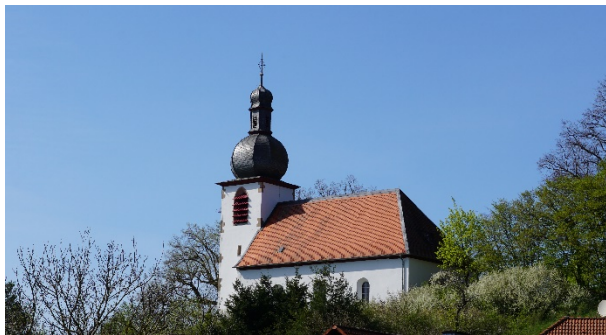


Eine freudige Nachricht breitet sich aus,
man erzählt sie weiter von Haus zu Haus.

In den Höfen auf den Gassen,
auf den Plätzen, durch die Straßen,
läuft in Windeseile sie in alle Welt hinaus.
Eine freudige Nachricht breitet sich aus.

Menschen lebten enttäuscht und verzagt,
keiner, der noch zu hoffen gewagt.
Doch dann hat einer die Nachricht gesagt.
Erst war die Nachricht noch wie versteckt.

Drei oder vier, die haben's entdeckt
Und haben die Nachbarn aufgeschreckt. Und wer es hörte,
irgendwann, die Nachricht, die viele Menschen gewann,
für den fing ein neues Leben an. (EG 649)



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes und gesegnetes
Osterfest.**

Pfarrer Maupai und das Presbyterium der Prot Kirchengemeinde Innsbach



Liebe Gemeinde!

Im vergangenen Jahr durften wir an Karfreitag und Ostern keine Gottesdienste feiern. Das haben viele von uns schmerzlich vermisst. Auch in diesem Jahr sind wir weiterhin von der Coronapandemie bedroht. Doch wir können Gottesdienste feiern. Dafür sind wir sehr dankbar. Und immer mehr Menschen lassen sich impfen. So hoffen wir geduldig auf ein Ende der Coronakrise.

Um Hoffnung geht es auch am Osterfest. Zunächst aber waren die Jüngerinnen und Jünger mit großer Traurigkeit erfüllt. Sie waren verzweifelt und ratlos. Jesus war am Kreuz gestorben. Alle ihre Hoffnung, die sie auf ihn gesetzt hatten, war verloren. Wie sollte es nun mit ihnen weitergehen? Auch heute fragen sich viele Menschen, die um einen lieben Verstorbenen trauern, wie es mit ihnen weitergehen wird. Die Trauer ist groß, der Schmerz ist stark.

Wir wissen, dass auch wir einmal sterben werden. Und wir fragen uns: ist alles was wir in diesem Leben angefangen und getan haben mit dem Tod vorbei? Staub und Asche, Zerfall in Nichts, ist das das Ende von uns Menschen? Gibt es keine Hoffnung?

Doch so antwortet unser christlicher Glaube: es gibt eine Hoffnung, und diese Hoffnung heißt: Jesus Christus. Er ist von den Toten auferstanden. Er hat dem Tod die Macht genommen und den Tod endgültig besiegt. Als die Frauen am Ostermorgen zum Grab Jesu kommen, erschrecken sie, als sie sehen, dass das Grab leer ist. Und voller Verwunderung und Erstaunen hören sie die Worte des Engels: „Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat.“ (Matt. 28,5 + 6).

Diese Hoffnung tröstet, stärkt und trägt uns auch heute. Als Christen vertrauen wir darauf: Jesus Christus reißt uns heraus aus den Armen des Todes und leitet uns in Gottes Nähe, Ruhe und Frieden. Jesus Christus wird unseren Leib, der in Staub und Asche zerfällt, in wunderbarer Weise verwandeln, verklären und uns Anteil geben an seiner Auferstehung. Das ist unser Trost und unsere Hoffnung im Leben und im Sterben, das ist die frohe Osterbotschaft: Der Sieg Gottes, der Sieg des Lebens über den Tod durch Jesus Christus.



Christ ist erstanden von der Marter alle; des sollen wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. Wäre er nicht erstanden, so wär die Welt, vergangen; seit dass er erstanden ist, so loben wir den Vater Jesu Christ. Kyrieleis. Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis. (EG Nr. 99)



Jesus Christus, du Sohn Gottes, du hast uns in deiner Auferstehung gezeigt, dass das Leben über den Tod siegt und das Licht über die Finsternis. Dafür danken wir dir.

Wir bitten dich für die Kranken und Leidenden, für die Einsamen und Traurigen. Schenke ihnen Trost und Zuversicht.

Wir bitten dich für die Menschen, die unter Armut und Arbeitslosigkeit leiden, die keine Perspektive mehr für ihr Leben sehen. Schenke ihnen Hoffnung und Kraft.

Wir bitten dich für alle, die um einen verstorbenen Menschen trauern, der Teil ihres Lebens war. Schenke ihnen Geborgenheit und Stärke.

Wir bitten dich auch für uns selbst mit unseren Zweifeln und Sorgen. Schenke uns Gewissheit im Glauben und Gelassenheit im Vertrauen auf dich, der du den Tod besiegt und uns das ewige Leben verheißt hast. Amen.